



LONDON – UTOYA – BRÜSSEL
PARIS – MÜNCHEN – ANSBACH
NIZZA – WÜRZBURG – BERLIN – ISTANBUL

DIE WEHRHAFTE REPUBLIK

Zivile First Responder bei
Verbrechen, Amok- und Terrorlagen

INFORMATIONEN • ZAHLEN • FAKTEN

JULI 2017

INHALT

Die wehrhafte Republik

- Zivile First Responder bei Verbrechen, Amok- u. Terrorlagen . . Seite 02
Wer kommt als First Responder in Frage? Seite 03
Ziviler Waffenbesitz kann Leben retten Seite 04

Legale Waffenbesitzer sind verlässliche Partner

- Zahlen und Fakten zum Missbrauch von legalen Waffen Seite 05

Legaler Waffenbesitz in Deutschland

- Wer darf legal Waffen besitzen? Seite 07
Welche waffenrechtliche Erlaubnisse gibt es? Seite 08
First Responder in Tschechien! Seite 10

IMPRESSUM

Herausgeber:

Matthias Hainich
Am Hundert 3
82386 Huglfing - Germany

3. Auflage - Juli 2017



Die wehrhafte Republik

Zivile First Responder bei Verbrechen, Amok- und Terrorlagen

In den 1970er und 1980er Jahren gab es den **Linksterrorismus** durch die **RAF**. Die Bundesrepublik reagierte wehrhaft und blieb standhaft. **Politiker und Manager erhielten Waffenscheine**, gepanzerte Limousinen und Personenschutz. Denn **Recht muss Unrecht nicht weichen**.

„ Heute, ungefähr 40 Jahre später, ist die Sicherheitslage deutlich dramatischer!

Diesmal sind **nicht Politiker und Top-Manager** das Ziel der Terroristen sondern wir alle. Die Terroristen suchen sich möglichst **weiche Ziele mit möglichst hohen Opferzahlen** und der kleinstmöglich zu erwartenden Gegenwehr.

Hinzu kommen „normale“ Verbrechen wie Überfälle, Wohnungseinbrüche, (Massen) Vergewaltigungen und Hassverbrechen aus religiösen, rassistischen Gründen oder gegen Homosexuelle (etc.).

Die Polizei kann uns vor solchen Angriffen kaum schützen. Sie trifft meist erst am Ort des Geschehens ein, wenn das Schlimmste bereits vorbei ist. **Wenn es im Ernstfall in Sekunden um Leben und Tod geht, braucht die Polizei Minuten**. Videoüberwachung hilft nur im Nachhinein bei der Aufklärung, verhindert aber keine Anschläge.

„ Alle Maßnahmen, die von der EU bzw. der Bundesregierung vorgeschlagen werden (strengeres Waffengesetz / mehr Überwachung), schränken lediglich die Freiheitsrechte der Bürger ein, haben aber keine Auswirkung auf die Täter.

Es muss möglich sein, in Freiheit und Sicherheit zu leben, ohne unser Land in einen Überwachungs- und Polizeistaat zu verwandeln.

Die Bürger müssen die Möglichkeit erhalten sich selber verteidigen zu können. Genauso wie in den 1970er und 1980er Jahren muss die „**Zielgruppe**“ der Terroristen **wehrhaft werden**.

„ Es geht nicht darum, das Gewaltmonopol des Staates in Frage zu stellen. Es geht um Selbstverteidigung und Selbstschutz.

- Die Bürger müssen die Möglichkeit haben sich gegen einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff angemessen verteidigen zu können (gem. §32StGB-Notwehr).
- Jeder Bürger hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art.2GG).



Zivile First Responder

Wer kommt als ziviler Waffenträger in Frage?

Weiche Ziele - Terroristen lieben Gun-Free-Zones

Das bedeutet es muss mehr zivile bewaffnete Bürger geben. Diese könnten bei einem Angriff als First Responder sich und ihr unmittelbares Umfeld verteidigen bis die Polizei eintrifft. Ganz ähnlich wie ein ausgebildeter Ersthelfer, der bei einem Verkehrsunfall erste Hilfe leistet.

Es geht nicht darum jedem einen Waffenschein zu geben. Eine Waffe zu tragen erfordert körperliche Eignung, einen einwandfreien Leumund und eine fundierte Ausbildung.

Um wirksam zu sein, müssen sehr viele Waffenscheine ausgestellt werden. Es gibt genug geeignete Personen hierfür.

Wer kommt als ziviler Waffenträger / First Responder in Frage?



- Polizisten und Soldaten nach Dienstschluss
- Reservisten
- Sportschützen, Jäger und andere berufliche Waffenträger
- Andere Zivilisten, die sich entsprechend ausbilden lassen

All diese Bürger sind bereits staatlich überprüft, haben waffenrechtliche Erlaubnisse und verfügen über einen einwandfreien Leumund.

Sie sind bereits an der Waffe ausgebildet. Die Waffentrageerlaubnis könnte an eine Zusatzausbildung gekoppelt werden. Als Beispiel hierfür kann das TED Programm aus Frankreich dienen.



Erfahrungen aus Israel haben gezeigt: Das einzige, was gegen einen bewaffneten Angreifer hilft, ist ein bewaffneter Verteidiger! Bewaffnete Reservisten gegen die Messer-Intifada.

Einem geeigneten Bürger einen Waffenschein zur verweigern ist, als ob man den Menschen die Feuerlöscher wegnimmt und sagt, Sie sollen lieber auf die Feuerwehr warten.

Bei dem Angriff auf den Pariser **Club Bataclan** wurden mindestens 70 Personen erschossen. Die Täter haben nicht nur auf Ihre Opfer geschossen, sondern diese auch mit Messern gefoltert.

Stellen Sie sich vor, drei oder vier Bürger ziehen ihre verdeckt getragenen Kurzwaffen und verteidigen sich und ihr direktes Umfeld. Dutzende Leben wären gerettet worden!

Der norwegische Massenmörder **Anders Behring Breivic** erschoss auf der Insel **Utoya** 77 Menschen. Obwohl die Insel mitten in der Wildnis lag und die Polizei fast vier Stunden brauchte um dorthin zu gelangen, war auf der Insel keine einzige Waffe vorhanden mit der sich jemand hätte verteidigen können. Breivic hörte erst mit dem Morden auf, als ihm die Opfer ausgingen und ergab sich dann der Polizei, welche beim Übersetzen auf die Insel fast mit ihrem Gummiboot untergegangen wäre.

Der Massenmörder von München **Ali Davis S.** ging in dem McDonalds Restaurant mit seiner Pistole ruhig von Tisch zu Tisch und schoss seinem Opfern je 1x in die Brust und in den Kopf. Danach verließ er das Lokal und eröffnete auf der Straße das Feuer auf Passanten. Weder im Restaurant, noch davor war irgendetwas in der Lage sich zu wehren oder den Täter zu stoppen.



Auch die Attentäter von **Würzburg und Reutlingen** konnten ungehindert wüten, bis endlich die Polizei eintraf. Der Täter in Würzburg wurde von einem zufällig in der Nähe eingesetzten SEK erschossen, der Messerattentäter von Reutlingen wurde von einem beherzten Bürger mit einem Auto überfahren!

Für einen unbewaffneten Bürger endet Zivilcourage im Zweifel tödlich. Wir erinnern uns an Herrn **Dominik Brunner** (München, 12.09.2009), der seinen Einsatz mit dem Leben bezahlt hat und dafür **posthum** mit dem **Bayerischen Verdienstorden** geehrt wurde.



Bild online, Dienstag, 26.07.2016 - 08:01 Uhr

Europol warnt vor Hunderten potenziellen Terror-Tätern

Osnabrück – Die europäische Polizeibehörde Europol vermutet Hunderte potenzielle Terror-Täter in Europa. Gegenüber der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ bezifferte die Behörde die Zahl der Europäer, die zum Dschihad-Kampf nach Syrien oder in den Irak ausgereist sind, auf etwa 5000. Von diesen seien 1500 bis 1800 in die EU zurückgekehrt. „Viele davon haben weder die Absicht noch die Fähigkeit, terroristische Anschläge zu verüben“, erklärte Europol gegenüber der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. „Dennoch bleiben Hunderte potenzielle Terroristen übrig, die eine Gefahr für die Sicherheit in Europa darstellen.“

Interpol 2015: allowing citizens to carry guns in public is most effective way to prevent terror attacks.

In US Bundesstaaten in denen sogenannte concealed carry permits / Waffenscheine für das verdeckte tragen ausgegeben werden, gehen die Gewalttaten spürbar zurück. Ein Missbrauch ist kaum feststellbar. Crime, Deterrence, and Right-to-Carry Concealed Handguns, by John Lott, Jr., School of Law, University of Chicago, and David Mustard, Department of Economics, University of Chicago, has determined that "allowing citizens to carry concealed weapons deters violent crimes and it appears to produce no increase in accidental deaths." (The University of Chicago)



In den letzten 25 Jahren wurden in den USA mindestens 10 Amoklagen (mass shootings) durch bewaffnete Zivilisten gestoppt.

Überwachungsvideos des Terroranschlages auf das **Westgate Einkaufszentrum in Nairobi 2013** belegen, wie bewaffnete Zivilisten durch ihr Eingreifen Schlimmeres verhindern konnten.



Spiegel online, Montag, 02.01.2017 - 19:18 Uhr

*Der tschechische Innenminister setzt bei der Bekämpfung von **Terrorismus** auf mehr Schusswaffen in der Gesellschaft. Als Reaktion auf die Terrorangriffe von **Nizza** und **Berlin** will Milan Chovanec das Recht auf Schusswaffenbesitz in der Verfassung verankern.*

„Die Waffengesetzgebung einer Gesellschaft ist ein zuverlässiger Maßstab für die Beurteilung der geistigen und moralischen Gesundheit einer Staatsführung und Administratoren und der liberalen Potenz einer Gesellschaft. Strenge Waffengesetzgebung entwaffnet den Bürger und bewaffnet die Unterwelt. Sie zeigt in der Regel nur das Unsicherheitsgefühl obrigkeitstaatlicher Verwaltungsbeamter und deren unberechtigter Angst vor der eigenen Bevölkerung der stets Misstrauen entgegengebracht wird.“ (Colin Greenwood, britischer Police Superintendent)

Waffen in den Händen von gesetzestreuen Bürgern retten Leben!



Legale Waffenbesitzer sind verlässliche Partner

Zahlen & Fakten zum Missbrauch von legalen Waffen

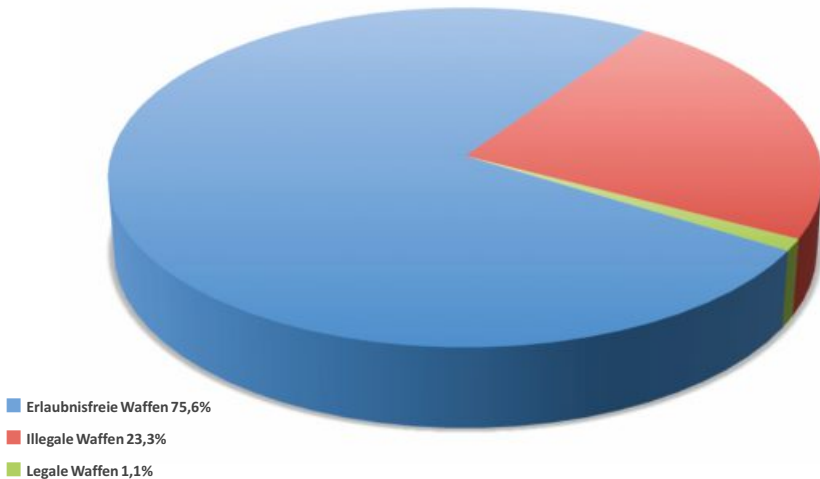
Zusammenhang von legalem Waffenbesitz und Straftaten in Deutschland

Hier die Zahlen vom **BKA** mit der Stellungnahme des **BMI**:

Im Jahr 2014 wurden gemäß der polizeilichen Kriminalstatistik insgesamt 6.082.064 Straftaten registriert. **Lediglich in 0,2% der Fälle in Deutschland waren Schusswaffen involviert.** Im Zusammenhang mit Straftaten wurden insgesamt 443 Waffen an Tatorten sichergestellt, wovon 75,7% (335) erlaubnisfrei und 24,3% erlaubnispflichtig waren. Nur 5 erlaubnispflichtige Schusswaffen (4,9%) waren legal besessen, dagegen **über 95% in illegalem Besitz.** (Quelle Bundeskriminalamt, Wiesbaden)

” Lediglich in 0,2% aller Straftaten in Deutschland waren Schusswaffen involviert!

Anteil der legalen Waffen in Deutschland an Straftaten mit Waffen in 2014



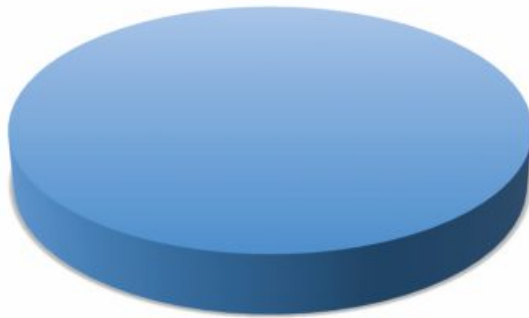
Grafik: Solutions

Auch das Bundesministerium des Inneren erklärt noch in seinem Bericht an die Innenministerkonferenz der Bundesländer vom 13. Oktober 2014, dass es "die Deliktsrelevanz legal besessener Feuerwaffen, die (auch) beim sportlichen Schießen Verwendung finden, als gering bewerte".

Weiter heißt es in diesem Bericht: "Das BMI sieht vor diesem Hintergrund keine Veranlassung, in Ausweitung der bestehenden Regeln, die sich grundsätzlich bewährt haben, den Ausschluss weiterer Waffen vom sportlichen Schießen zu betreiben. Ein messbarer Sicherheitszuwachs wäre von einer solchen Regelung nicht zu erwarten." (Quelle Bundesinnenministerium, Berlin)

” Zu den mit Legalwaffen verübten Delikten werden auch Selbsttötungen und Straftaten mitgezählt, die mit Dienstwaffen von Polizei oder Bundeswehr begangen wurden.

Anteil der Straftaten mit legalen Waffen in Deutschland an allen Straftaten in 2014



- Alle Straftaten 99,99992%
- Straftaten mit legalen Waffen 0,00008%
Der geringe Anteil von legalen Waffen ist hier nicht grafisch darstellbar!

Grafik: Solutions

So stellt sich die Frage - Rechtfertigt ein **Sicherheitsgewinn von 0,00008%** in Bezug auf alle Straftaten:

- ?
- die Einschränkung von Bürgerrechten?
 - Vernichtung von ca. 20.000 Arbeitsplätzen in der Waffenbranche?
 - Finanzieller Verlust bei Sportschützen, Jägern und anderen legalen Waffenbesitzern?

Zusammenhang von legalen erlaubnispflichtigen Schusswaffen und Gewaltkriminalität

Hier im Beispiel der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit der höchsten legalen Waffendichte und die Bundeshauptstadt Berlin mit der niedrigsten legalen Waffendichte in Deutschland:

▪ Landkreis Lüchow-Dannenberg	186 erlaubnispflichtige Schusswaffen pro 1.000 Einwohner
▪ Berlin	13 erlaubnispflichtige Schusswaffen pro 1.000 Einwohner
<small>(Quelle Welt online)</small>	
▪ Landkreis Lüchow-Dannenberg	492 Körperverletzungsdelikte, 995 Straftaten der Straßenkriminalität pro 100.000 Einwohner
▪ Berlin	61 Fälle der vorsätzlichen Tötung (Mord+Totschlag), 1.296 Fälle Körperverletzung, 3.031 Fälle der Straßenkriminalität pro 100.000 Einwohner
<small>(Quelle PSK)</small>	

Ein Blick auf die Datenlage zeigt eindeutig, dass es **keinen relevanten Zusammenhang zwischen legalen Waffenbesitz und Kriminalität** gibt.

„Der Kampf gegen die Rechte der Jäger und Sportschützen ist in Wirklichkeit ein Kampf gegen den bürgerlich konservativen Kern dieser Gesellschaft. 1848 war es übrigens eine Hauptforderung der Revolutionäre, das Volk zum Schutz vor Tyrannen zu bewaffnen.“ (H. Rinne)

Waffenkontrolle im historischen Kontext

Zur Zeit des Absolutismus herrschte nahezu komplettes Waffenverbot außer für Beamte, Militär und den herrschenden Adel. Unter den Nazis 1933-45 waren Beamte, Polizei, Militär und politische Führer bewaffnet. Politisch Andersdenkenden, Juden, Homosexuellen etc. wurden die waffenrechtlichen Erlaubnisse widerrufen. Hiermit wurde verhindert, dass sie sich bei Verfolgung wehren konnten. Auch in der DDR gab es legale Waffen nur bei hohen Beamten, Militär, der Polizei und politischer Führung.

„Je totalitärer ein Staat strukturiert ist, desto strenger ist seine Waffenkontrolle.“

In der Vergangenheit wurden strengere Waffengesetze stets mit der öffentlichen Sicherheit begründet, tatsächlich ging es aber immer nur um die Kontrolle der Bevölkerung.

„Legal, ziviler Waffenbesitz ist ein Garant für Demokratie und macht den Unterschied zwischen einem freien Bürger und einem Untertanen.“



Legaler Waffenbesitz in Deutschland

Wer darf legal Waffen besitzen?

Polizei und Bundeswehr

Dies sind die bewaffneten Organe der Bundesrepublik Deutschland. Sehr viele Polizisten und Soldaten sind aber auch als Jäger und Sportschützen private, legale Waffenbesitzer.

Jeder zivile/legale Waffenbesitzer muss in Deutschland ein Bedürfnis für den Waffenerwerb nachweisen. In der Regel Sportschiessen, Jagdausübung oder Waffensammeln.



Anders als in vielen anderen Staaten gilt Selbstverteidigung in Deutschland nicht als Bedürfnisgrund. Waffenscheine die zum Führen einer Waffe berechtigen werden an Zivilisten so gut wie gar nicht ausgestellt. Eine besondere Bedrohung die einen Waffenschein rechtfertigen würde, wird fast nur bei Topmanagern oder Politikern anerkannt. Gerade diese Personengruppe verfügt in der Regel aber anders als der Bürger auf der Straße über Personenschützer und ist auch eher selten im öffentlichen Nahverkehr unterwegs.

Jäger

Grundbedingung ist die geistige und körperliche Eignung und ein einwandfreier Leumund. Ein polizeiliches Führungszeugnis wird von der unteren Jagdbehörde spätestens alle 3 Jahre eingeholt. Im Verdachtsfall kann eine amtsärztliche Untersuchung gefordert werden.

Der Jagdkurs dauert ca. 1 ½ Jahre und schließt mit einer 3-teiligen Prüfung ab. Theorie, Praxis und Schießen. Jäger sind staatlich geprüfte Naturschützer.

Die meisten Jäger sind im deutschen Jagdverband organisiert.

Sportschützen

Grundbedingung ist die geistige und körperliche Eignung und ein einwandfreier Leumund. Ein polizeiliches Führungszeugnis wird vom Ordnungsamt spätestens alle 3 Jahre eingeholt. Im Verdachtsfall kann eine amtsärztliche Untersuchung gefordert werden.

Vorgeschrieben ist die Mitgliedschaft in einem staatlich anerkannten Schützenverband. Die Waffenbesitzkarte wird frühestens nach 1 Jahr Mitgliedschaft ausgestellt. Der Schütze muss eine staatliche Sachkundeprüfung ablegen und regelmäßiges Training sowie die Teilnahme an Wettkämpfen nachweisen. Alle Sportdisziplinen müssen vom Bundesverwaltungsamt genehmigt werden. Kampfmäßiges Schießen ist verboten.

Schützenverbände sind z.B. der BDS, DSB, DSU oder BDMP

Reservisten

Sind ehemalige Angehörige der Bundeswehr bzw. NVA. Diese schießen nach eigenem Reglement des Verbands der Reservisten.

Die rechtlichen Vorschriften für den Waffenerwerb und Besitz gleichen denen der Sportschützen.

Verband VdRBw



Brauchtumsschützen

Das sind z.B. die Gebirgsschützenkompanien Murnau, Kochel usw. Auch diese müssen eine Sachkundeprüfung ablegen. Auch hier wird die waffenrechtliche Zuverlässigkeit regelmäßig überprüft.

Auch bei den Brauchtumsschützen kann im Verdachtsfall eine amtsärztliche Untersuchung angeordnet werden. Neben Umzügen und Ehrenwachen führen diese Vereine auch regelmäßig Scheibenschießen mit Partnerverbänden der Bundeswehr durch.

Waffensammler

Müssen ebenso waffenrechtlich zuverlässig sein. Die Sachkunde für Waffensammler wird i.d.R. durch das Landeskriminalamt geprüft, das dann auch das klar definierte Sammelgebiet genehmigt. Der Sammler muss die „kulturhistorische Bedeutsamkeit“ der angestrebten Sammlung nachweisen.

Berufliche Waffenträger

Dies sind i.d.R. Wachdienste mit Aufträgen für Werttransporte, Personenschutz etc.

Diese verfügen zusätzlich zur Waffenbesitzkarte noch über einen Waffenschein. Die Waffenträger werden ebenso sorgfältig behördlich überprüft und müssen spezielle Kurse nachweisen.

Berufliche Anwender können auch Schießausbilder sein.

Welche waffenrechtliche Erlaubnisse gibt es?

Waffenbesitzkarte

In der WBK werden alle legalen Waffen von der Erlaubnisbehörde eingetragen. Bei Sportschützen muss jeder Kauf vorher begründet und genehmigt werden. Jeder Kauf oder Verkauf muss innerhalb von 2 Wochen beim Amt gemeldet werden.

Waffenschein

Dieser berechtigt zum Führen einer Waffe zum Zwecke der Selbstverteidigung. Waffenscheine werden in Deutschland fast ausschließlich an berufliche Waffenträger ausgegeben. Privatpersonen müssen nachweisen, dass sie stärker als die Allgemeinheit gefährdet sind. In der Regel gelingt der Nachweis nur bei Politikern und Topmanagern. **Waffenscheine in der Zivilbevölkerung sind politisch nicht gewollt.**

Waffenbesitzkarte rot für Waffensammler und Sachverständige

Hier werden die Waffen einer Sammlung eingetragen. Jeder Kauf muss innerhalb von 2 Wochen genehmigt werden. Zusätzlich wird 1x pro Jahr der Bestand beim Amt gemeldet und abgeglichen.



Legaler Waffenbesitz in Deutschland

Welche waffenrechtliche Erlaubnisse gibt es?

Jagdschein

Der Jagdschein kann nach bestandener Jägerprüfung beantragt werden und berechtigt den Jäger zum Kauf von Jagdwaffen und bis zu 2 fangschusstauglichen Kurzwaffen. Der Jagdschein muss alle 1-3 Jahre verlängert werden.

Waffenhandelslizenz

Diese berechtigt Büchsenmacher und Waffenkaufleute zum legalen Handel mit Schusswaffen und deren gleichgestellte Geräte. Ähnlich wie alle anderen legalen Waffenbesitzer müssen die Inhaber einer Waffenhandelsgenehmigung ihre waffenrechtliche Zuverlässigkeit nachweisen und eine Fachkundeprüfung vor der IHK ablegen.

Jeder Handel ist buchführungspflichtig und wird von den Landratsämtern regelmäßig überprüft.

” Wenn ein legaler Waffenbesitzer seine waffenrechtliche Zuverlässigkeit verliert, werden alle waffenrechtliche Erlaubnisse entzogen. Gründe hierfür können sein: Straftaten mit Waffen oder Körperverletzung, Trunkenheitsdelikte und bei Steuerhinterziehung sowie bei Mitgliedschaft in einer extremistischen Vereinigung.

Jagdschein



Waffenbesitzkarte



Waffenbesitzkarte
rot



Waffenschein



First Responder in Tschechien!



Tschechien integriert legalen zivilen Waffenbesitz in das tschechische Konzept für die innere Sicherheit und übernimmt damit eine Vorreiterrolle in Europa.

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

Tschechiens Parlament stimmt für Recht auf Waffenbesitz

Prag – Das tschechische Unterhaus hat das Recht auf den Besitz von Schusswaffen genehmigt. Die 200 Sitze große Parlamentskammer stimmte mit 139 Ja- und neun Nein-Stimmen für die Verfassungsänderung.

Das politische System in Tschechien sieht nun vor, dass der Gesetzesentwurf vom Senat mit einer Drei-Fünftel-Mehrheit zugestimmt werden muss, um das Verfassungsrecht endgültig ändern zu können. Laut dem Entwurf bekommen „die Bürger der Tschechischen Republik das Recht, Waffen und Munition zu erwerben, aufzubewahren und zu tragen.“ Innenminister Milan Chovanec (ČSSD), der die Gesetzesänderung angestoßen hatte, begründete seine Motivation mit den islamistischen Terrorangriffen von Paris und Berlin. Er spricht sich für das Recht der Bürger aus, sich gegen solche nunmehr häufigen Angriffe sofort schützen zu können und zu dürfen – ohne auf das Erscheinen der polizeilichen Behörden warten zu müssen.

„Waffenbesitzer entwaffnen – das ist schlicht und einfach Unfug“

„Der Grund ist, daß sich in Europa die Sicherheitslage immer weiter verschlechtert“, begründete Chovanec den Vorstoß laut Nachrichtenagentur APA. 300.000 der 10,5 Million Tschechen besitzen den Waffenschein und führen mehr als 800.000 Waffen.

Die Lockerung des Waffengesetzes ist eine Reaktion der Tschechen gegen die jüngste Verschärfung des EU-Waffengesetzes. „Die Kommission will einen Teil der Waffenbesitzer entwaffnen – das ist schlicht und einfach Unfug“, betonte Chovanec.

Die EU-Richtlinie sieht vor, vollautomatische, militärische und halbautomatische Schusswaffen grundsätzlich zu verbieten. Ebenso betroffen sind Kurzwaffen mit Magazinen von mehr als 20 Schuss und Langwaffen mit mehr als zehn Schuss. (JF)

Quelle: Junge Freiheit - Wochenzeitung für Debatte
<https://jungefreiheit.de/politik/ausland/2017/>



Angriff auf Personen an Bushaltestelle

Israel – Ein palästinensischer Angreifer rast mit seinem Fahrzeug in eine Bushaltestelle und versucht Personen zu töten. Durch den mutigen Einsatz eines Passanten mit legaler Kurzwaffe wird Schlimmeres verhindert.

<https://www.youtube.com/watch?v=Y7uzy1LUjqI>



Bewaffneter Mob greift Franzosen an

Frankreich – Eine Gruppe von aggressiven und bewaffneten Männern greifen zwei Frauen an. Ein bewaffneter Franzose mit Waffenschein kommt hinzu und beschützt die beiden Frauen mit seiner Kurzwaffe.

<https://www.youtube.com/watch?v=Wl0ZDBQ6KBo>



DIE WEHRHAFTE REPUBLIK

Zivile First Responder bei Verbrechen, Amok- und Terrorlagen

Informationen • Zahlen • Fakten

Juli 2017 – 3. Auflage

Herausgeber:

Matthias Hainich

Am Hundert 3 • 82386 Huglfing • Germany